

DEMOKRATIEWERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 817

Dienstag, 16. April 2013

EIN BLICK INS PARLAMENT



Mischel (12)

Hallo! Wir sind die Schüler und Schülerinnen der Klasse MC3 der Lerngemeinschaft Friedrichsplatz 15. Bei uns in der Demokratiewerkstatt waren heute zwei Gäste aus dem Parlament, nämlich Mag. Wolfgang Gerstl (ÖVP), Abgeordneter zum Nationalrat, und Prof. Stefan Schennach (SPÖ), Mitglied des Bundesrates. Wir teilten uns in vier Gruppen, und jede durfte einen Zeitungsartikel schreiben. Eine Gruppe behandelte das Thema „Nationalrat & Bundesrat“, eine andere „Wie entsteht ein Gesetz?“ und die 3. Gruppe „Wahlen“. Meine Gruppe machte eine Umfrage zum Thema „Was können wir machen, damit wir die Politik besser verstehen?“. Viel Spaß beim Lesen der Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

POLITIKER-TALK

Heute haben wir zwei Gäste aus dem Parlament. Nationalrat Wolfgang Gerstl und Bundesrat Stefan Schennach. Was sind aber Nationalrat und Bundesrat? In unserem Artikel erfahrt ihr mehr darüber.

Das Parlament besteht aus zwei Kammern, dem Nationalrat und dem Bundesrat. Aber wer macht was? Der Bundesrat hat die Aufgabe gemeinsam mit dem Nationalrat, Gesetze für Österreich zu beraten, zu beschließen und dabei die Interessen der neun Bundesländer zu vertreten. Die Mitglieder des Bundesrates werden von jedem Bundesland einzeln gewählt. Im Moment hat der Bundesrat 62 Mitglieder. Dabei kommt es auf die jeweilige BewohnerInnenanzahl des Bundeslandes an. Alle zehn Jahre wird die Zahl der BürgerInnen ermittelt und so die Sitze im Bundesrat der Einwohnerzahl angepasst.

Dem Nationalrat indessen gehören 183 Abgeordnete an, die von den österreichischen StaatsbürgerInnen und StaatsbürgerInnen gewählt werden. Die Abgeordneten kontrollieren die Regierung und sind hauptverantwortlich für die Gesetzgebung des Bundes. Die zwei Kammern des Parlamentes sind in der Verfassung festgelegt.

Wir hatten die Chance zwei Politiker aus National- und Bundesrat zu interviewen:

Frage: Wie viel Zeit verbringen sie durchschnittlich im Parlament?

Stefan Schennach: Im Durchschnitt verbringe ich nur zwei Wochen im Monat in Österreich.

Frage: Wie sind sie auf die Idee gekommen, Politiker zu werden?



Beim Interview ...

Wolfgang Gerstl: Ich hatte schon als Kind einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn. Ich wurde Politiker, um vor allem die Gerechtigkeit zu fördern.

Frage: Wir haben gehört, Sie engagieren sich für „One in five“ - was ist das?

Stefan Schennach: Das ist eine Kampagne gegen sexuellen Kindesmissbrauch.

Frage: Wie funktioniert der Wechsel in eine andere Partei, während man Abgeordnete/r ist?

Stefan Schennach: Man muss eigentlich nur einen Grund vorlegen.

Frage: Muss man katholisch sein, um bei der ÖVP Politiker oder Politikerin zu werden?

Wolfgang Gerstl: Nein, man kann jeder Religion angehören, jedoch vertritt die ÖVP christliche Werte: Toleranz, zum Beispiel.

Frage: Interessieren sie sich für Fußball?

Stefan Schennach: Ein wenig, ich habe eine Biographie über einen Fußballtrainer geschrieben.

Wolfgang Gerstl: Nicht wirklich, ich bin eher interessiert an Laufen, Radfahren und ähnlichem.



Marija (13), Komel (15), Tina (13), Alena (14), Felix (12)

WIE ENTSTEHT EIN GESETZ?



Wir setzten uns mit dem Thema auseinander, befragten unsere beiden Gäste und haben folgendes gelernt: Beinahe jedes Gesetz beginnt mit einer Idee und wird dann oft über Monate oder sogar Jahre besprochen und diskutiert, bis alle damit Befassten das Gesetz akzeptieren.

Den so genannten Gesetzesentwurf können verschiedene Institutionen vorstellen. Das kann zum einen die Regierung, die aus den MinisterInnen und dem Bundeskanzler besteht, zum anderen der Nationalrat, der Bundesrat oder das Volk sein. Um als BürgerIn einen Gesetzesvorschlag zur Diskussion zu stellen, muss man mindestens 100.000 Unterschriften sammeln. Das nennt man Volksbegehren.



Levi (13), Daniel (15), Flo (14), Paul (12), Kathi (13)

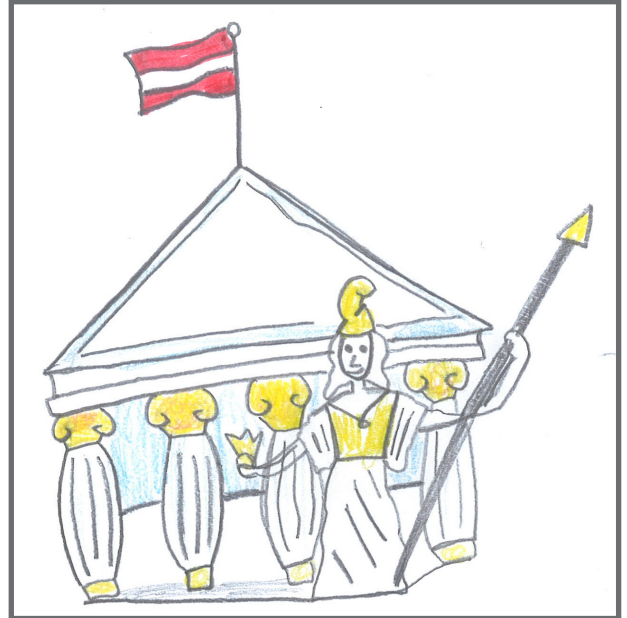
DIE WAHL

In unserem Artikel geht es um Wahlen und die Frage, wie man Politiker werden kann. Dazu haben wir auch ein Interview mit Mag. Wolfgang Gerstl und Prof. Stefan Schennach geführt.

In einer Demokratie entscheidet das Volk, wer an der Macht sein soll. Wer PolitikerIn werden will, muss sich einer Wahl stellen.

Alle PolitikerInnen - wie BürgermeisterInnen, Gemeinderäte, Landesräte, Landeshauptmann/-frau, MinisterInnen, Abgeordnete und der/die Bundespräsident/in - werden gewählt, entweder direkt oder indirekt.

Jugendliche ab 16 Jahren mit österreichischer Staatsbürgerschaft dürfen wählen. Das war nicht immer so. Früher durften „einfache“ Leute wie Bauern oft gar nicht wählen, und die Stimmen der Adligen waren mehr wert. Auch Frauen bekamen das Wahlrecht in Österreich erst 1918. Doch heute ist das Gott sei Dank anders, und jeder hat das selbe Recht zu wählen, und jede Stimme zählt gleich.



Im Parlament sind Volksvertreter: gewählte PolitikerInnen, die das Volk vertreten.

Interview mit den Gästen:

1. Was machen Sie als Politiker, um gewählt zu werden?

Herr Gerstl: Ich gehe zu Menschen und rede mit ihnen.

Herr Schennach: Ich versuche Menschen zu erklären, was ich bewirken will.

2. Wie oft hintereinander kann man als Abgeordneter gewählt werden?

Man kann unendlich lang Abgeordneter zum Nationalrat sein.

3. Wie war es, als Sie zum ersten Mal gewählt wurden?

Herr Gerstl: Es war sehr spannend, das erste Mal Leute zu vertreten. Die Verantwortung steigt, wenn man als Politiker ein Vorbild ist.

Herr Schennach: Es ist etwas ganz Besonderes, dem Parlament anzugehören.



Das Wahlrecht steht in der Verfassung.



Wir beim Interview ...



Samim (13), Leon (13), Tim (13), Tengis (13), Sacdiya (13)

POLITIK VERSTEHEN?! - UMFRAGE

Hier könnt ihr sehen, wie andere Leute Politik verstehen. Außerdem haben wir ein Interview mit zwei Parlamentariern gemacht.

Wir haben ein Interview mit zwei Politikern gemacht, die zu uns in die Demokratiewerkstatt gekommen sind und haben ihnen unter anderem folgende Fragen gestellt: „Was können PolitikerInnen tun, damit sich Kinder und Jugendliche für Politik interessieren?“

Sie meinten: „Mit Jugendlichen reden, sich mit Jugendlichen auseinandersetzen und nachschauen, was Jugendliche interessiert.“

Unsere zweite Frage war: „Wie können PolitikerInnen die Politik verständlich erklären?“ Die Parlamentarier antworteten: „Einfache Sätze verwenden, und so erklären, dass man es versteht.“

Außerdem machte unsere Gruppe auch eine Umfrage zum Thema „Was können wir BürgerInnen machen, damit wir die Politik besser verstehen?“ Dabei gingen wir zur U-Bahnstation am Dr.-Karl-Renner-Ring und befragten die Passanten. Die meisten der Befragten waren sehr freundlich und beantworteten unsere Fragen. Einige konnten allerdings kein Deutsch, und einige wenige hatten keine Zeit, weil sie zur U-Bahn mussten. Für mich (Mischel) war es das erste Mal, dass ich mich mit diesem Thema befasst habe, und ich würde es noch einmal tun!

Hier könnt ihr lesen, was einige Leute als Antwort auf die Frage gaben: „Die richtigen Leute wählen“ oder „Man braucht eine neue Politik, um sie besser zu verstehen“.

Einige nahmen die Umfrage sehr ernst und fanden, dass man sich über Medien, wie Zeitungen, Fernsehen, Internet, Bücher und Radio informieren kann. Dennoch sollte man sich selbst eine Meinung bilden und z. B. auf Parteiversammlungen gehen. Einige Leute haben sich auch mehr Zeit genommen und ein Foto machen lassen.



Das Reporterteam bei der Umfrage ...



... vor dem Parlament.



Jonathan (14), León (13), Manuel (13), Laurenz (13), Valona (14), Mischel (12)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit Parlamentarier**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MC 3, Lerngemeinschaft 15, Selzergasse 25, 1150 Wien

